

Scheffner, Johann Georg: Ein lehrreicher Traum von Amor (1778)

1 Der Liebesgott, geschmückt mit allen Reitzen,
2 Erschien mir heut im leichten Morgentraum,
3 An seiner Hand ein loses braunes Mädchen;
4 »da, sprach er, nimm die blühende Brunette
5 Küß sie, und drück sie fest in deine Arme.«
6 Ich that es, und wir sanken auf den Sopha:
7 Wie schalkhaft lächelte der kleine Amor
8 Als er, gleich Wolken, die die Sonne decken
9 Den Vorhang von dem Sitz der Wollust hob.
10 »sieh her, dies ist der freudenreiche Becher
11 In den einst Bachus bey Ariadnen
12 Den Nektar goß, und einen Rausch sich trank:
13 Betrachte dieses lockigte Gewebe,
14 Der Venus Gürtel ist von solchen Fäden,
15 Betracht des Laubwerks Kunst um diesen Becher,
16 Und athme seine Balsamsdüfte ein.
17 So groß ist nicht die Kunst der heilgen Schale
18 In welcher Hebe dort und Ganymed
19 Uns Göttern des Olymps den Nektar reichen.
20 Füll den Pokal, den Grazien einst schufen
21 Zu dem sie Rosen mit Granaten mischten,
22 Und den die Neuheit doppelt kostbar macht.
23 Füll ihn wie Zeus ihn Danaen einst füllte
24 Als er im goldnen Regen auf sie fiel,
25 Und sey dabey entzückt wie Jupiter.
26 Dies ist, hier wieß er seinen kleinen Scepter,
27 Der Heber der die wundertäthgen Säfte
28 Wollüstig eintrinkt, und dann aus sich spritzt;
29 Leg ihn nur an den Rand der Nektarschale
30 Er wird sich bald mit ihr vertraut vereinigen,
31 Und weißer Schaum wird ihn und sie umziehn.
32 Füll lang, beglückter Jüngling,
33 Er öfne sich wenn du dich dürstig näherst,

34 Wie Rosen wenn sich West und Sonne nah'n,
35 Und wenn du gnung aus diesem Kelch getrunken,
36 Dann küß zur Stärkung
37 Und trinke Wein aus ihrer hohlen Hand.

(Textopus: Ein lehrreicher Traum von Amor. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32540>)